

# Migrantenökonomie in Deutschland

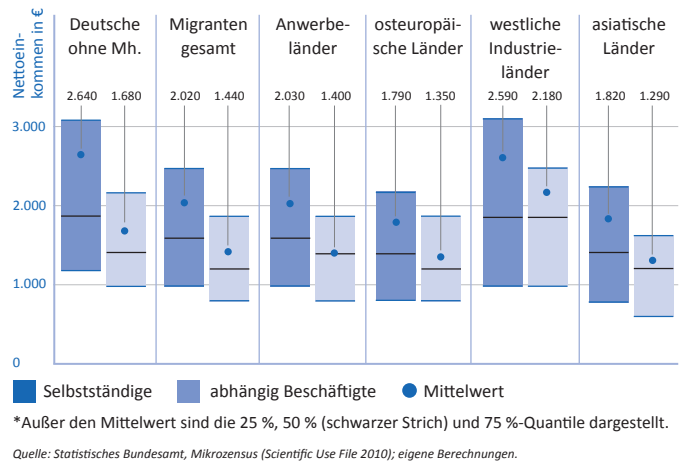
Stand: November 2017

In Deutschland haben rund 737.000 Selbständige einen Migrationshintergrund (vgl. Grafik), das ist etwa jede fünfte unternehmerisch tätige Person. Zwischen 2005 und 2016 erhöhte sich die Zahl der Selbständigen mit Migrationshintergrund (MH) um 171.000 auf insgesamt 737.000. Das entspricht einem Anstieg um 30 Prozent. Durch die Zuwanderung in den letzten Jahren sind vermehrt Menschen nach Deutschland gekommen, die bereits in ihren Heimatländern Erfahrungen in der Selbständigkeit gemacht haben. Rund ein Zehntel aller Selbständigen mit Migrationshintergrund lebt erst seit 2010 in Deutschland. Dieses Potenzial gilt es auszuschöpfen.

## Wirtschaftsfaktor Migrantenökonomie

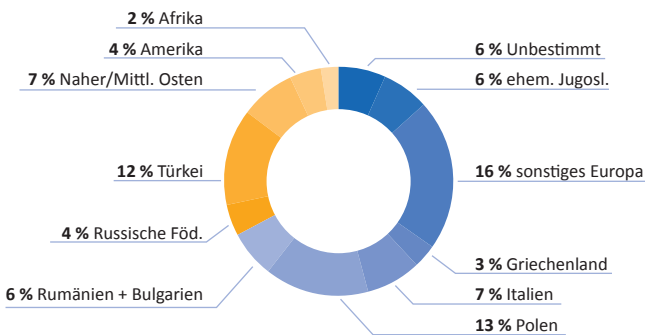
Über die Hälfte der neu entstehenden Unternehmen in Deutschland werden von Menschen mit Migrationshintergrund gegründet. Jährlich entspricht das rund **170.000 Existenzgründungen durch Migrantinnen und Migranten**. Migrantische Unternehmen leisten daher einen wichtigen Beitrag zur Volkswirtschaft.

## Nettoeinkommen von Selbständigen und abhängigen Beschäftigten nach Herkunft:



## Fast die Hälfte aller migrantischen Selbständigen kommt aus der EU:

Selbständige mit Migrationshintergrund nach Herkunftsgruppen 2015. 737.000 Selbständige, davon aus:



Sie entstehen dabei weitestgehend nicht aus einer prekären Notlage heraus, sondern stellen bewusste Karriereentscheidungen der Gründerinnen und Gründer dar. Im Durchschnitt ermöglicht Selbständigkeit Migrantinnen und Migranten weiterhin ein um 40 Prozent höheres Nettoeinkommen gegenüber angestellten Migrantinnen und Migranten (vgl. Grafik).

## Migrantenökonomie

Der Begriff „Migrantenökonomie“ bezeichnet hier die Gesamtheit der von Menschen mit Migrationshintergrund gegründeten oder geführten Unternehmen und umfasst sowohl diejenigen, die seit mehreren Jahrzehnten in Deutschland leben (mit oder ohne deutschen Pass), ihre Nachkommen sowie erst kürzlich Zugewanderte.



## Motor für neue Arbeits- und Ausbildungsplätze

Die Gesamtzahl der von Migrantenunternehmerinnen und -unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze liegt zwischen 2,2 und 2,7 Millionen. Das entspricht 18 Prozent aller Arbeitsplätze in inhabergeführten mittelständischen Unternehmen. Zudem bieten Migrantenunternehmen im Schnitt mehr Ausbildungsplätze an als ihre deutschen Pendanten.

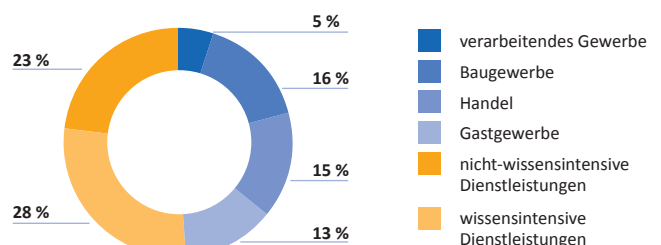
## Migrantische Unternehmen fördern interkulturelle Strukturen

Die Bilingualität und -kulturalität vieler Gründerinnen und Gründer werden oft zum Alleinstellungsmerkmal. Migrantische Unternehmen können die Außenwirtschaftsbeziehungen mit anderen Staaten fördern da sie im Vergleich häufiger transnational aktiv sind. Ein gutes interkulturelles Know-how von Migrantenunternehmen ermöglicht zudem eine neue und unkonventionelle Organisations- und Vertriebsstruktur.

## Zunahme an wissensbezogenen Gründungen

Neugründungen durch Migrantinnen und Migranten im Gast- und Handelsgewerbe gehen zurück. Besonders wissensbezogene Gründungen nehmen zu. Die Gründerquote von akademisch gebildeten Migrantinnen und Migranten lag zwischen 2009 bis 2015 im Durchschnitt bei 3,1 Prozent (vs. 2,3 % von Akademikerinnen und Akademikern ohne MH):

## Branchenverteilung von Selbständigen mit Migrationshintergrund:



## Zentrale Herausforderungen der Migrantenökonomie in Deutschland

Migrantische Gründerinnen und Gründer sind oft institutionellen Hemmnissen ausgesetzt. Neben den zahlreichen aufenthaltsrechtlichen und berufsständischen Bestimmungen, stellen die Erwartungen an gründungsbezogenes Deutsch eine wesentliche Herausforderung dar. Das erschwert zudem den Zugang zu adäquaten Finanzierungsmöglichkeiten, da eine erfolgreiche Einwerbung stets an einen in Deutsch verfassten Businessplan geknüpft ist.

### IQ: gut beraten von der Idee zur Gründung

Das Förderprogramm IQ unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund und neu Zugewanderte bei ihren Schritten in die Selbständigkeit.

Mehrere Projekte in IQ haben sich der Beratung und Begleitung gründungsinteressierter Menschen mit Migrationshintergrund verschrieben. Die Beratenden leisten Erst- und Folgeberatung zum Gründungsprozess sowohl durch Trainings als auch in Einzelcoachings und unterstützen bei der Erstellung des Businessplans. Zudem helfen sie interessierten Migrantinnen und Migranten bei der Investorensuche und der Erarbeitung von Finanzierungskonzepten und begleiten sie zu Behörden und Kammern.

### IQ: Fachstelle Migrantenökonomie

Eine eigene IQ Fachstelle dient als Forschungs- und Informationsstelle rund um die Unternehmensgründung durch Migrantinnen und Migranten in Deutschland. Die Fachstelle entwickelt Konzepte und Dokumente zur Gründungsberatung und setzt sich bundesweit und international für die Förderung migrantischer Selbständigkeit ein.

### IQ: nützliche Tools für die Gründungsberatung und Unternehmensgründung

Zahlreiche Handreichungen und praktische Tools unterstützen Beratende und Ratsuchende bei der Kommunikation in der Gründungsberatung. Die zielgruppenorientierte Plattform „Wir gründen in Deutschland“ liefert den Gründungsinteressierten hierbei Informationen in mehreren Sprachen (siehe Kasten rechts).

Die Plattform „Wir Gründen in Deutschland“ ist eine Anlaufstelle für Gründungswillige mit Migrationshintergrund und bietet mit Hilfe eines individuellen Beratungspools bedarfsgerechte Unterstützung für ausländische Studierende, ausländische Akademikerinnen und Akademiker, Fachkräfte im Ausland und geflüchtete Personen.



Unter anderem folgende Publikationen vermitteln wesentliche Aspekte einer erfolgreichen Gründung: Ein mehrsprachiges Glossar zu Begriffen der Gründungsunterstützung in Einfacher Sprache der IQ Fachstelle Migrantenökonomie bündelt Wissen in einfach verständlichem Deutsch, ein Gründungsleitfaden richtet sich speziell an ausländische Studierende sowie Akademikerinnen und Akademiker, ein weiterer Leitfaden adressiert Geflüchtete. Der Wegweiser zum Aufenthaltsrecht für Selbständige aus Nicht-EU-Ländern unterstützt in der Beratung von Drittstaatlerinnen und Drittstaatlern.

### Quellen

Metzger, Georg: Gründungen durch Migranten: Gründungsfreude trifft Ambition. KfW Research, Volkswirtschaft Kompakt Nr. 146, 14. September 2017

Leicht, R. und Langhauser, M. (2014): Ökonomische Bedeutung und Leistungspotenziale von Migrantenunternehmen in Deutschland: Studie im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik, Arbeitskreis Mittelstand und Gesprächskreis Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Leicht, R. et al. (2017): „Gründungspotenziale von Menschen mit ausländischen Wurzeln. Entwicklungen, Erfolgsfaktoren, Hemmnisse“. Studie des Instituts für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim und ism e.V. Mainz, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

## Sie wollen mehr wissen?

Fabian Junge  
fabian.junge@ebb-bildung.de  
Tel. +49 (221) 932981 16  
www.ebb-bildung.de

Informationen und aktuelle Zahlen finden Sie auch unter:  
www.netzwerk-iq.de

IQ Fachstelle Migrantenökonomie

Nadine Förster & Dr. Ralf Säger  
foerster@migrantenoeconomie-iq.de  
saenger@migrantenoeconomie-iq.de  
Tel.: 06131 - 906 18 - 10

www.netzwerk-iq.de/fachstelle-migrantenoeconomie

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:

